



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1907

546 (22.11.1907) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-137333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-137333)

General-Anzeiger



Abonnement: (Wöchentliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
 70 Pfennig monatlich.
 Einzel-Nummer 3 Pf.
 E 6, 2. Erscheint wöchentlich zwölf Mal.
 E 6, 2. Lesens- und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.
 Eigene Redaktions-Bureau in Berlin und Karlsruhe.
 Nr. 546. Freitag, 22. November 1907. (Abendblatt.)

England und Deutschland.

(Von unserm Londoner Bureau.)

Im Jahre 1907 veröffentlichte der Chefredakteur für die auswärtige Politik in der „Times“ Mr. Valentine Chirol ein Buch über den fernem Osten, und bemerkenswerter Weise nahm er gegenüber den deutschen Interessen in Ostasien keinen feindlichen Standpunkt ein. Als dann Ende November 1899 in Konstantinopel die deutsche Konzession zum Bau der Bagdad-Bahn amtlich genehmigt war, erklärte die „Times“: England könnte diese Unternehmung in den Händen seiner andern Mächte lieber sehen als Deutschlands. Während des südafrikanischen Krieges ergriffen Presse und öffentliche Meinung in Deutschland entschiedene für die Buren Partei und nahmen gegenüber der englischen Politik eine mehr oder weniger feindliche Haltung ein. Aber dasselbe geschah in andern Ländern, zumal in Frankreich. Und trotz der burenfreundlichen Haltung der Deutschen besürwortete Mr. Chamberlain, der bis zuletzt niemals ein Deutschenfeind gewesen ist, einen Dreibund zwischen England, Deutschland und Amerika; und noch 1903 unternahm die englische Regierung zusammen mit Deutschland Zwangsmassregeln gegen Venezuela. Inzwischen hatte die „Times“ die Front gewechselt und in Gemeinschaft mit andern Presorganen Deutschland und seine Politik beständig angegriffen und verächtlich und auf eine neue Orientierung der englischen Politik hingearbeitet. Die Ursache dieser Schwendung war letzten Endes die deutsche Flottenpolitik und das neue Schiffsbauprogramm von 1900. Augenwinkeln glaubten diese Gruppe von Zeitungen und Zeitungslesern, daß die deutsche Flottenpolitik nur die andere Seite der burenfreundlichen Haltung der deutschen Presse darstellte, daß das amtliche Deutschland eine aggressive Politik gegen England verfolgte oder doch von langer Hand vorbereitete. Wurde doch in einigen englischen Zeitungen bis noch vor kurzem erzählt, daß Deutschland damals eine kontinentale Koalition gegen England geplant hätte; eine Erzählung, die jetzt freilich von der liberalen englischen Presse mit Entschiedenheit in das Fabelreich verwiesen worden ist. Nach der Darstellung der „Times“ und der andern deutschfeindlichen Blättern sollte die deutsche Flottenpolitik einen ausgesprochen offensiven Charakter tragen. Ihren defensiven Charakter hätte man in England leichter verstehen können, wenn nicht Deutschland sondern Japan oder die Vereinigten Staaten mit dem Ausbau ihrer Seemacht vorangegangen wären. So aber war Deutschland die erste dieser drei Nationen, die ihre Zukunft auf dem Wasser suchte, und die Engländer haben ziemlich lange Zeit gebraucht, um sich von dem Irrtum und der Enttäuschung zu erholen, daß Seemacht und Weltmacht nicht mehr ein britisches Monopol — unbeschadet des ungeheuren Vorrangs der britischen Seemacht — bleiben sollten.

Auf beiden Seiten, in Deutschland wie in England, beging man in dieser Zeit nur zu häufig den Fehler, die Haltung der Presse mit der Haltung der Regierung zu identifizieren, und die Motive und Absichten der Regierung aus Zeitungen abzuleiten, die zu den Ministerien nicht die geringsten Beziehungen hatten. In Deutschland galt die „Times“ als das

Sprachrohr des Kabinetts, obwohl dies noch i. J. 1903 in der Venezuela-Frage mit Deutschland Hand in Hand ging. In England machte man sich geradezu groteske Vorstellungen über die Beeinflussung der deutschen Presse durch die Wilhelmstraße. Artikel in Blättern, deren oppositionelle Haltung notorisch war, mußten als Beweis für die englandfeindliche Politik der deutschen Regierung dienen. Die englische Politik hatte seit zwanzig Jahren zwischen einer Annäherung an Frankreich und Deutschland geschwankt. Der dänische Krieg von 1864 hatte zwischen Preußen und England eine Spannung erzeugt, die ziemlich lange anhielt. Im deutsch-französischen Kriege waren die Sympathien Englands zuerst für Deutschland, später für Frankreich. Bismarck bemühte sich freundschaftliche Beziehungen zu der englischen Regierung herzustellen, und der englische Vorkämpfer in Berlin, Lord Odo Russell (später Lord Ampthill) bemühte sich in demselben Sinne zu wirken. Unter der konservativen Regierung Disraelis bestanden gute Beziehungen zwischen Berlin und London; dagegen war das liberale Kabinet Gladstones von Misstrauen gegen Deutschland erfüllt. „Seit zehn Jahren habe ich Ihnen Vertrauen zu Bismarck gepredigt“, schrieb Lord Odo Russell anfangs der 80er Jahre an den Minister des Auswärtigen Lord Granville; „aber ohne Erfolg“. Lord Granvilles Politik war zunächst Frankreich zugeneigt; gegen das Ende seiner Amtsverwaltung suchte sie den Anschluß an Deutschland. Genau dieselbe Entwicklung machte die englische Politik durch, nachdem Lord Salisbury das Portefeuille des Auswärtigen übernommen hatte. Zu Anfang suchte er eine Verständigung mit Frankreich, darnach näherte er sich dem Dreibund. Von großer Interesse aber ist es zu sehen, wie sich die Beziehungen zwischen Berlin und London stets verbesserten, sobald durch Annäherung persönlicher Beziehungen persönliches Vertrauen zwischen den beiden Regierungen hergestellt war; das war namentlich der Fall, wenn Graf Herbert Bismarck vorübergehend oder dauernd in London war.

Der Rücktritt Lord Salisburys und der Regierungsantritt König Edwards leiteten eine neue Annäherung an Frankreich ein, und da die deutschfeindliche Agitation der Jingo's zweifellos dazu beigetragen hatte, die Entente cordiale herzustellen, so lag die Frage nahe, ob und inwieweit sich die Motive und Absichten der englischen Regierung mit denen der „Times“, „National Review“ usw. deckten. Die Zeitungen, die aus dieser Lage entstanden und die die letzten Jahre ausgefüllt haben, sind bekannt; zu der Fehde der Presse und der Spannung zwischen den Regierungen kamen abendrein schlechte Beziehungen zwischen den Höfen. Seit einem Jahr hat sich eine Détente angebahnt, die jetzt ihren Höhepunkt in dem Besuch des Kaisers erfahren hat. Der Wert dieser Détente besteht zunächst in etwas Negativem: einer Zerstreung oder mindestens einer Abkühlung des gegenseitigen Misstrauens, wodurch hoffentlich der gefährliche Hindernis, der sich in der öffentlichen Meinung beider Länder angehäuft hatte, an Explosionskraft verlieren wird. Eine Entente zwischen England u. Deutschland würde dagegen zur Zeit in der öffentlichen Meinung beider Länder auf Opposition stoßen; und jeder Versuch sie vorzeitig herbeizuführen würde nur das alte Misstrauen wieder heraufbeschwören. Verschiedene Umstände aber lassen hoffen, daß wir jetzt mit einer Periode größerer Ruhe rechnen

dürfen. Es liegt im Parteinteresse der liberalen Regierung, freundschaftliche Beziehungen zu Deutschland zu pflegen; denn jede Verschlechterung würde nur das Jingo-Element von neuem obenauf bringen, und der Einfluß der Jingos und ihrer Presse würde stets in die Baggage der konservativen Partei fallen. Ferner sind die wirtschaftlichen Verhältnisse Englands zur Zeit günstig. Die englische Industrie hat sich in den letzten Jahren von ihrer früheren Depression sehr erholen können; namentlich die Textil-Industrie hat während des ostasiatischen Krieges gute Geschäfte gemacht, daß die Fabriken in Lancashire sich mit den allerneuesten Maschineneinrichtungen haben versehen können und auf um so größere Gewinne rechnen. Wirtschaftliches Gedeihen aber ist überall und besonders in England besonders ein Unterpfand des Friedens. Die Reibungen mit Deutschland sind seit letztem mit Zeiten wirtschaftlicher Depression zusammengefallen, wo es ja den Agitatoren leicht fällt, die deutsche Konkurrenz zum Sündenbock alles Übels zu machen. Endlich ist die diplomatische und strategische Stellung Englands so stark, daß die öffentliche Meinung in England keinen Grund zur Beunruhigung hat. Solche Beunruhigungen — während des Burenkrieges war es die Besorgnis, daß Frankreich, Deutschland und Russland eine Koalition gegen England bilden möchten — haben die deutsch-englischen Beziehungen besonders verschlechtert. Im Interesse des europäischen Friedens wäre es deshalb nur zu wünschen, daß England seiner militärischen und maritimen Sorgen bald ganz ledig würde. Die Beziehungen über die Leistungsfähigkeit der britischen Flotte, der Antagonismus der beiden bedeutendsten Seemächte Sir John Fisher und Lord Charles Balfour, der englische Abrüstungsantrag im Haag und die neuerlichen Abrüstungswünsche der Neutralen sind stets dazu angefaßt, den Jingo's Waffen in die Hände zu geben, diese Fragen auf die deutsche Gewalt hinauszuwerfen. Wirtschaftliches Gedeihen und politische Ruhe sind die Voraussetzungen, unter denen die aufrichtigen Freunde und Bemühungen der Friedensfreunde in England, sowohl im liberalen wie im konservativen Lager, am besten Frucht tragen können.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. November 1907.

Zur Wehrsteuer.

Anlässlich der Behandlung der Frage der Wehrsteuer in einem rheinländischen Blatte sei darauf hingewiesen, daß von den nationalliberalen Abgeordneten Graf Oriola, Prinz von Schönau-Carolath und Dr. Paasche in der letzten Session des Reichstages ein Antrag eingebracht worden ist, die Regierung zu ersuchen, dem Reichstage eine Vorlage über die Erhebung einer Wehrsteuer zu machen. Die Antragsteller wünschten die Verwendung des Ertrags aus dieser Steuer zur Erhöhung der Beihilfen der Kriegsteilnehmer und zur Gewährung eines Gnadenquartalsjahres an die Witwen und Waisen der eine Beihilfe beziehenden Kriegsteilnehmer. Die wirtschaftliche Vereinigung hat freilich einen ähnlichen Antrag

Aus der Gesellschaft.

Während man am englischen Königsbote deutsche Kaiserfeste feierte, schickte sich in Paris Prinzessin Maria Bonaparte an, ihre geliebte Heimatstadt zu verlassen, um dem künftigen Gemahl in seine Residenz zu folgen. Das hohe Paar, der rituelle Prinz und die anmutige Prinzessin interessiert zwar allgemein, aber doch vorwiegend die Damenwelt, die Vorzeichen sind, aber ganz besonders die Vermählung eines fürstlichen Brautpaares, mit einem Nimbus zu umkleiden pflegt, der nicht immer angebracht ist. Aber im vorliegenden Falle ist wirklich alles Gold, was glänzt. Die respectable Wittwe der Braut und die Jungfrau, die Prinzessin Marie mit dem Manne ihrer Wahl verbindet. Politische Rücksichten können bei diesem Eheband nicht die Rolle ausschlaggebender Faktoren gespielt haben, denn weder Prinz Georg noch Prinzessin Marie zählen zu den gefährlichsten Persönlichkeiten, denen ihre Stellung die Verpflichtung auferlegt, unter Umständen ihrem Herzen Schweigen zu gebieten, wenn es keine Stimme vernahmen läßt. Man kann in Griechenland Geld ganz gut gebrauchen, aber bei der Ammut und Liebeshandigkeit der Prinzessin, die ihr allenthalben von Leuten, die es wissen müssen, nachgerühmt wird, wäre es wenig galant und logisch, zu behaupten, Georg von Griechenland habe unter diesem Gesichtswinkel seine Wahl getroffen.

Maria Bonaparte folgt dem Manne ihrer Liebe nach Athen, und diese Tatsache wird den Abdiesschämern der jungen Frau lindern müssen, denn Paris und Athen? Was meinen Sie, was für ein Unterschied ist das, würde der Berliner sagen. Man darf die griechische Hauptstadt nicht für unzüchtiger halten. Athen ist heutzutage europäisiert und gleicht den Metropolen anderer Reiche in kultureller Beziehung. Auch die hösische Etikette ist etwas krasser geworden, seit unseres Kaisers Schwefeln in dem hohen Athener Schloß residiert. Aber Paris ist eben doch nicht, und Prinzessin Georg von Griechenland wird in ihres

Gatten Liebe und in der Natursehnsucht Hellas' Trost finden müssen für das, was sie aufgegeben. Eines ist sicher: Prinzessin Marie wird am griechischen Hof als Vollblut-Pariserin erscheinen, denn ihr Transouan enthält die kostbarsten Toiletten aus der Rue de la Paix, die in den letzten Tagen der Verwanderung der Pariserinnen zugänglich gemacht waren. Doch kostbare Spitzen und echte Perle nicht geipart sind, bedarf seiner besonderen Erwähnung. Als Konzession an den Geschmack der Königin Olga von Griechenland hat man die Mehrzahl der Postkarten in Weiß gehalten; man sieht, Prinzessin Marie wünscht sich mit ihrer Schwiegermutter zu stellen, was nicht weiter verurteilbar wirkt, wenn man in Erwägung zieht, daß die junge Gattin des Prinzen Georg vom ersten Tage ihrer Geburt an mütterliche Liebe einbüßen mußte. Sonst pflegt die nicht selten im bürgerlichen Leben vorkommende Animosität zwischen Schwiegermutter und Schwiegertochter mitunter vor dem Thron nicht Halt zu machen. Prinzessin Marie ist hübsch, jung und reich, sie besitzt somit alle Gaben, um sich die Herzen der Menschen zu erobern, aber sie wird neben ihrer neuen Schwägerin trotz aller genannten Vorteile keinen leichten Standpunkt haben. Kronprinzessin Sophie erfreut sich in Athen allseitiger Achtung und Beliebtheit, sie verleiht der deutsche Frau auf dem griechischen Thron, der an den kulturellen Fortschritten des Landes kein geringer Anteil auszusprechen ist. Denn auch Prinzessin Marie von ihrem Vater eine sehr vorzügliche Erziehung erhalten hat, so ist sie doch immerhin Vollblutfranzösin, die zur Kronprinzessin Sophie einen gegenwärtigen Topos darstellt. In Paris wüßte man von der lebendigen Abkühlung Napoleons wehrmüthige Abschiedsgrüße, man hebt es hervor, daß mit ihr die einzige französische Prinzessin die Hauptrolle verlor, welche einem ehemals regierenden Hause angehörte.

König Georg von Griechenland ist „nach“ der „Athen wieder“ in Paris, genau weiß man dies nie von dem Herrscher aus Neapel, der der französischen Hauptstadt lebhaft Sympathien ent-

gegenbringt, die jedoch seine Gemahlin nicht zu teilen scheint, denn Königin Olga begleitet ihren Gatten nur höchst selten nach Paris. In den letztvergangenen Tagen hat dort ein wichtiges Ereignis stattgefunden. Der von dem Präsidenten Carnot im Elysee neugebaute Speisesaal wurde gelegentlich eines Frühstücks zu Ehren des griechischen Königs zum ersten Male benutzt. Madame Kallieres stellte ihrem hohen Gaste die Gesellschaft vor, die sich um sie versammelt hatte, und für jeden Land der griechische König ein liebenswürdiges Wort der Begrüßung. So wiebet es der „Jingo“, der Georgios von Griechenland so manchen Stoff für seine Leyer verdirbt. Das Menü war natürlich sehr fein. Es begann mit Austern, um dann die gastronomischen Ergänzungen in der üblichen Reihenfolge zu steigern. Der glückliche Bräutigam, Prinz Georg, war nicht unter der Reihe der Gäste verzeichnet, ebensowenig selbstverständlich Prinzessin Marie, seine Braut, die nicht im Elysee zu „verkehren“ scheint.

König Eduard von England und Alfonso von Spanien sind, wenn man den jüngsten Ereignissen glauben darf, der nachschmuckwürdigen Ansicht, daß der König mit dem Sänger gehen soll. Eduard VII. hat dem gefeierten Baritonisten Charles Santley die Mittelwürde und Alfonso dem bekannten Schauspielern Fernando Mendoya den Titel eines Grafen von Balagosa. Grafen von Balagosa und Marquis von Santanor verleben. Ein Leben viel Segen auf einmal, besonders wenn man erwägt, daß mit jedem der beiden Gesandten der Rang eines spanischen Grafen verbunden ist, dem die Rede „Españoles“ zukommt. „Seine Excellenz“ bleibt aber auch fernherbin der spanischen Bühne erhalten. Sobald Alfonso aus England zurückkehrt, wird der Künstler sich dem Geber aller Gaben vorstellen und dann eine Rundreise durch die Vereinigten Staaten antreten. Eine Excellenz auf der Bühne — so weit haben wir es noch nicht gebracht, obwohl es manchen Theatermann gibt, der sich über diese Würde gar nicht ärgern würde. In England gab es bereits vor Santley einen Ritter, Sir Henry Irving, der berühmte

gehoben wird und im Jahre über 400 Handwerker beschäftigt sind...

Stiftung. Die Kinder der verstorbenen Friedrich Kammann-Fehr...

Der evang. Kirchendchor Waldbach wird am Sonntag zur Feier des Buß- und Bußtages den Chor „Gebet“ von Moritz Hauptmann...

Eine kinematographische Aufnahme von Mannheim. Ein außergewöhnliches Ereignis steht Mannheim bevor...

Weder der hungernden Vögel. Ueber Vogelfisch. Die er in bisheriger Weise in Frankfurt ausgeübt wird...

aus dem Schöffengericht. In der Fabrik von Geblüder Weigel hier gerieten am 3. Oktober die Schmiede Karl Wilhelm Weigel und Julius Seubert...

Kinden denen des Probejahres zurück. Die Ursache lag nicht am Mangel an Kaufwilligen...

Es wurden im verflochtenen Geschäftsjahre 40 Verkaufstage abgehalten und zwar jeweils Montags von 4-6 Uhr.

Da der Andrang der Käufer immer ein sehr großer ist, haben verschiedene Damen in Nebenwüdtiger Weise sich bereit erklärt, beim Verkauf zu helfen.

Die Zahl der Spender betrug im ganzen Jahr 193, die der Kaufwilligen dagegen 1206.

Die Zahl der Spender betrug im ganzen Jahr 193, die der Kaufwilligen dagegen 1206.

als Folge glücken ist, wird die Disziplin zwischen beiden Schiedsen darauf zurückgeführt...

Ernennungen, Versetzungen, Zurufe-kehmenen etc.

Der etatsmäßigen Beamten der Gehaltsklasse II bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatsmäßigen Beamten.

Verzucht: die Eisenbahnstationen; Wilhelm Ringwold in Soagen nach Freiburg; Adolf Walschger in Kappel-Gutachbrücke nach Wehr...

Ernannt: Aufseher Karl Lehmann beim Landesgefängnis Freiburg zum Amtsgerichtsdiener in Staufen...

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern. Zurückgenommen: die etatsmäßige Anstellung des Schuhmanns Gustav Paul in Karlsruhe...

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. Uebertragen: dem technischen Geblüder Emil Hübner bei der technischen Revision des Ministeriums der Finanzen...

Sport.

Fußball. Wie bereits mehrfach auf dem am kommenden Sonntag nachmittags 1/3 Uhr auf dem Viktoria-Sportplatz...

Es. Wenn die Deutschen sich heute nicht mehr allein mit dem Turnen begnügen, sondern sich nach englischem Muster immer mehr und mehr auf allen Sportzweigen betätigen...

Berichtszeitung.

Strasbourg, 21. Nov. In der Frühe des 10. Januar dieses Jahres kurz nach 6 Uhr entstand in dem Zweiggeschäft der Londoner Schußfabrik von Hubert u. Co. in Geils-

polzheim bei Strazburg ein Brand, dem 22 jugendliche Arbeiter, meist Mädchen im Alter von 16 Jahren, zum Opfer fielen. Die Katastrophe war dadurch verursacht, daß in der Stanzerei, einem engen, mit Arbeitern überfüllten Raum...

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Matinee von Prof. Hugo Becker und Karl Friedberg. Wie bereits mehrfach auf die Sonntag, den 21. d. d., vormittags halb 12 Uhr im Kasinoaal stattfindende Matinee der Herren Prof. Hugo Becker (Cello) und Karl Friedberg (Klavier)...

Das von der Landesversicherungsanstalt in Darmstadt geschaffene Tuberkulose-Wandermuseum hat seine Rumbfahrt durch sämtliche Kreisstädte beendet. Das in jeder Weise durch Verwaltungsbeamte, Kreisgesundheitsämter, praktische Aerzte und Lehrer unterstützte Unternehmen hat bei einer Einwohnerrzahl von rund 778 000 Erwachsenen (über 14 Jahre alt) rund 87 006 Besucher gehabt.

Der Cornelius'sche „Barbier von Bagdad“ ist im Stadttheater zu Offen dieser Tage zum ersten Mal aufgeführt worden und errang sich einen schönen Erfolg.

Die Generalversammlung des Raimundtheatervereins genehmigte mit großer Majorität den Nachvertrag mit den Direktoren des Theaters der Wien, Karczag und Wallner...

Altertumsfund in Trier. Eine gut erhaltene Figur eines Erbs in schwebender Stellung fand man bei einer Aufschachtung an der Saarstraße in Trier.

Joachim's Nachfolger. Wie aus Berlin gemeldet wird, hat Eugen d'Albert einem Rufer zur Uebernahme der Direktion der Hg. Hochschule für Musik als Nachfolger von Professor Dr. Joachim nicht Folge geleistet.

Der jugendliche Liebhaber des Stadttheaters in Dorimund, Herr Frey, eine beliebte, hoffnungsvolle Kraft, hat aus unbekanntem Ursachen Selbstmord verübt.

Ein in Licht und Sonn getauener Künstler. Der künstlerisch überaus erfolgreiche Bühnen-Veranstalter, in welcher der Bühnen-Veranstalter Joseph Parschall des Plogias beschuldigt und seine Unfähigkeit ausgesprochen wird...

Ueber die Zukunftsbühne ohne Kulissen und Soffitten, wie sie vom Wiener Augensucher-Theater geplant sind, schreibt man der „Allg. Ztg.“ in München: Ich lese über das neue Augensucher-Theater in Wien unter anderem: „So wird denn diese Bühne, als die erste ihrer Art, feierlich Kulissen und auch keine Soffitten haben.“

Der Bühnenausschuss des neuen Stadttheaters in Halle a. S. zeigte bereits im Jahre 1886 einen durch hydraulische Kraft beweglichen Horizont, keine Soffitten, eine Bühneneinrichtung aus dem Apolloneum-System entworfenen, die multifunktig war, das Podium in großen Flächen versenken und steigen ließ.

Der Horizont zog sich in doppelter Länge auf die Bühne, war durch hydraulischen Druck und Steuerung, links dem Portal auf der Bühne, sehr leicht beweglich. konnte nach unten und oben gehen, nach beiden Seiten.

Dieser Horizont war vom hellsten Blau, mit leichtem Gemüll, Sternen, bis zum tiefstblauen Gewitterhimmel bemalt. Jede Stimmung, unerfüllt vom elektrischen Lichte, war zu erzielen.

Aber nicht nur in Halle a. S., es fast allen neuen Theatern, gleich auch hier im Prinzregenten-Theater, existiert jetzt dieser Horizont, keine Soffitten! - Dem Stadttheater in Halle an der Saale gebührt aber wohl in Deutschland das Vorrecht der ersten Anwendung.

Die Bühne ohne Kulissen und Soffitten ist also schon begreiflich. Rene's schauen, - hören wäre besser.

Von Tag zu Tag.

Berschüttelter Bergmann. Sängendreier, 22. Nov. Durch herabstreichende Kohlen wurde auf der Höhe...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Seibenberg, 22. Nov. Bei der heutigen Universitätsfeier aus Anlaß des Geburtstages des zweiten Stiffters...

beraubten drei Individuen den Postwagen seiner Wertstoffe und verwundeten den Zugführer, sowie den Kuffeher des Postwagens...

Die Polenverlage. * Berlin, 22. Nov. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Die Forderung der Polenverlage geht über 250 Millionen hinaus...

Die Ausgleichsverhandlungen. * Budapest, 22. Nov. Ministerpräsident Bekere brachte im Parlament die angekündigte Gesetzesvorlage über die Genehmigung der Ausgleichsvorlagen ein...

* London, 22. Nov. Der österreichische Gesandte hat in dankenswerter Weise beim diplomatischen Korps eine Verurteilung des unzulänglichen Reichsdienstes im hiesigen Kofen angeregt...

Die Unzufriedenheit in Portugal. * London, 22. Nov. Dem „Standard“ wird aus Lissabon vom 18. ds. Mts. gemeldet: Bei der Explosion am 17. Nov. wurden zwei Personen getötet, eine dritte Person wurde verletzt...

Der Ausbruch der Eisenbahn in Indien. * Kalkutta, 22. Nov. Ein Telegramm aus Kalkutta meldet, daß einige Lokomotivführer die Arbeit wieder aufgenommen haben...

Deutscher Reichstag. w. Berlin, 23. November. Das Haus und die Tribüne sind gut besetzt. Am Bundesratsitz: Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg und Freiherr v. Stengel...

Ihre Mandate legten nieder die Abg. Bursale (Str.) und von Mieskowski (Pole), wofür die Abg. Rieberlöhr (Kon.) und Graf Dahlen (Str.) neu gewählt wurden.

Kollenbahr (Soz.) spricht für den Antrag der Kommission und polemisiert gegen den deutschnationalen Handlungsgehilfenverband von dem die Eingabe an den Reichstag stamme.

Der Bericht wird dem Reichskanzler zur Erwdgung zugewiesen, als Material überwiesen.

Die Petition des Allgemeinen Handwerker-Vereins in Dresden und des Dresdener Innungsausschusses, welche sich gegen eine neue Befähigung der Arbeitgeber ausdrückt...

Der Abg. Sack (Soz.) empfiehlt die Ueberweisung der Petition zur Berücksichtigung.

Der Reichskanzler hat die Petition des Allgemeinen Handwerker-Vereins in Dresden und des Dresdener Innungsausschusses, welche sich gegen eine neue Befähigung der Arbeitgeber ausdrückt...

Berliner Drahtbericht. (Von unserem Berliner Bureau.) Berlin, 22. Nov. Für den aus dem Amte scheidenden Admiral Böhnel soll Vizadmiral Graf Dandliffin Chef des Admiralstabes der Marine werden.

Aus dem Grossherzogtum.

oc. Wahl, 21. Nov. Der Handels- und Gewerbeverein beschloß eine Eingabe an die Ortsbehörde, betreffend die Zulassung der Mädchen zur hiesigen Handelschule.

oc. Karlsruhe, 21. Nov. Die seither schließlichen Realschulen in Ettlingen und Sickingen sind auf Beginn des Schuljahres 1907/08 durch Anfügung je eines 7. Jahreslaufes zu siebenklassigen Realschulen erweitert worden.

* Achern, 21. Nov. Von der Staatsanwaltschaft Offenburg ist folgende Forderung erlassen worden: In der Nacht vom 18. zum 19. oder 20. November wurden aus einem Eisenbahnwagen zwei Schränke im Gesamtwerte von 1040 Mark gestohlen.

oc. Billingen, 21. Nov. Die Verwaltung der Gemeinde Schramberg will die Beschaffung von Milch selbst in die Hand nehmen, falls die Lieferanten auf einer Erhöhung des Preises von 17 auf 20 Pf. verharren.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Heilbronn, 21. Nov. Heute früh fürzte sich ein Rekrut der 11. Komp. Pfüllertreg. 122 aus dem Fenster der Kaserne in den Hof und blieb zerstückelt liegen.

Volkswirtschaft.

Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, A.-G., Mannheim.

Die heute vormittag im Lokale der Rheinischen Creditbank abgehaltene außerordentliche Generalversammlung...

Zum ersten Punkt der Tagesordnung: Bericht über den Erwerb der Geschäftsanteile der Süddeutschen Automobilfabrik...

Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß man in Gaggenau ein Geschäft erwirbt, das sehr gut arbeitet und das sich einen Namen erworben hat...

Zum zweiten Punkt der Tagesordnung: Abänderung des Beschlusses der Generalversammlung vom 17. August 1907 über die Begebung der neuen M. 2.000.000 Aktien...

Der Aufsichtsrat und Vorstand stelle nun folgenden Antrag: Die Generalversammlung wolle in Abänderung des Beschlusses vom 17. August ds. Js. über die Begebung der neuen Aktien...

Was den Schlußsatz des Antrages betrifft, so seien ja die Verhältnisse derart, daß eine Emission gegenwärtig nicht denkbar sei...

In der hierauf folgenden Abstimmung wurde der Antrag des Aufsichtsrats und Vorstands einstimmig und ohne Widerspruch angenommen.

Ueber den Geschäftsgang bei Benz und Gaggenau wurde mitgeteilt, daß das Geschäft bei Benz bisher ein außerordentlich gutes gewesen ist...

Herr Bankdirektor Rubin spricht seine Genugtuung über die Erweiterung von Gaggenau aus, sowie auch, daß Herr Wis dem Vorstand der Gesellschaft angehört...

Zeitpunkt diese in Betrieb genommen werden können. Es wurde ihm hierauf mitgeteilt, daß die Neubauten in normaler Weise vorwärts schreiten...

Vom Tabakmarkt. In dem unterhohobischen Manjort Hebbesheim sind im ganzen rund 3600 Zentner Haupttabake zu 28 bis 29 M. abgesetzt worden.

Heidelberg Aktienbrauerei vorm. Kleinlein, Heidelberg. Nach dem Bericht hielt sich der ziffernmäßig genannte Bierablauf etwa auf Vorjahrshöhe...

Weihnachtszeit und Arbeitsmarkt. Nicht unmittelbar vor Weihnachten, vielmehr von der Mitte des November bis zur Mitte des Dezember...

Abschluß Süddeutscher Staatsbahnen mit dem Stahlwerksverband. Wie wir hören, steht der Abschluß eines Vertrages mit den süddeutschen Staatsbahnen...

Bankdiskont für die Goldausfuhr. In der Handelskammer M.-Glabbach regte Kommerzienrat Müller an, daß die Reichsbank den Bankdiskont für die Goldausfuhr...

Kotzeberger Pflanzenbrauerei. Bei einem Bierablauf von 23 185 Hektoliter (i. V. 23 184 Hektoliter) stellt sich der Reingewinn nach 24 216 M. (25 924 M.)...

Kauensberger Spinnerei in Viefelefeld. Die Dividende für das laufende Jahr wird die vorjährige erheblich übersteigen. Im Vorjahre wurden 6 1/2 Prozent verteilt.

A.-G. Benzlerlassen- und Fahrrad-Fabriken vorm. H. M. Schlögl in Dresden. Der Aufsichtsrat schlägt aus 218 167 M. (217 968 M.) Reingewinn, wovon 2 245 M. (17 668 M.)...

Brauerei Königsst. A.-G., Berlin. Der Aufsichtsrat beschloß, nach reichlichen Abschreibungen der auf den 8. Januar 1908 einzubehaltenden Generalversammlung eine Dividende von 5 Prozent (i. V. 7 Prozent) vorzuschlagen.

Eine neue Anleihe in Newyork. Die Firma Wise Brothers ist der „Ref. Sig.“ zufolge, in Zahlungsschwierigkeiten geraten, die Verbindlichkeiten betragen 1 000 000 Doll.

Unterstützung bei einer rumänischen Bank. Bei Berliner Banken trafen gestern Meldungen ein, wonach bei der Banca Franco-Romana in Bukarest große Unterabreibungen aufgedeckt worden sind...

Zahlungseinstellung in der Metallbranche. Infolge Beteiligung an dem Konkurse der Metallgroßhandlung Bentner ist die Bronzefabrik Justus Sommer in Rönberg in Zahlungsschwierigkeiten geraten.

Der finanzielle Lage in Amerika. Weltläufige Newyorker Drahtberichte enthalten vorläufig noch wenig, was auf eine Rückkehr des Vertrauens des Publikums hindeutet.

bet, veranlaßt, daß lokale Banken 25 Millionen zeichnen. Der Standard meldet aus Newyork, daß die Zeichnungen in Chicago, Cincinnati und andern Zweiganhalten des Schachmattes die Erwartungen übersteigen.

Frankfurter Effektenbörse.

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates. Includes sub-sections like 'Reichsbank Diskont', 'Staatspapiere', 'Aktien industrieller Unternehmen', 'Bergwerks-Aktien', 'Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten', 'Hauptbetriebe', 'Bank- und Verleihen-Aktien'.

Frankfurt a. M., 22. November. Kreditkassen 195.30, Staatsbahn 139.20, Lombarden 26.80, Egypten —, 4% ung. Goldrente 91.85, Wotterbahn —, Disconto-Commandit 166.67, Laura —, Gelsenkirchen 191. —, Darmstädter 122.90, Handels-Gesellschaft 150.67, Dresdener Bank 136.10, Deutsche Bank 222.40, Bodener 194.50, Nordern —, Lenders: ruhig.
Badische. Kreditkassen 195.70, Staatsbahn 139.10, Lombarden 26.80, Disconto-Commandit 167.40.

Mannheimer Effektenbörse

vom 22. November. (Offizieller Bericht.)

Keines Geschäft fand heute statt in Aktien der Portland-Zementwerke, Heidelberg zu 136.50 pSt., ferner blieben begehrt: Spar- und Kreditbank, Landau-Aktien zu 139 pSt., Ludwigsbahnen Aktienbrunnen-Aktien zu 248 pSt. und Franco-Alb. und Ritterschlagungs-Aktien zu 550 Mark pro Stüd.

Obligationen

Staatspapiere.		Industrie-Obligationen.	
4% Rh. Exp.-B. unl. 1902	97.90 b	1% Rh. Exp.-B. unl. 1902	103.— a
4% Rh. Exp.-B. unl. 1904	99.30 b	1% Rh. Exp.-B. unl. 1903	101.25 a
4% Rh. Exp.-B. unl. 1905	99.30 b	1% Rh. Exp.-B. unl. 1904	101.— a
4% Rh. Exp.-B. unl. 1906	92.25 b	1% Rh. Exp.-B. unl. 1905	99.— a
4% Rh. Exp.-B. unl. 1907	92.25 b	1% Rh. Exp.-B. unl. 1906	99.— a
4% Rh. Exp.-B. unl. 1908	92.25 b	1% Rh. Exp.-B. unl. 1907	99.— a
4% Rh. Exp.-B. unl. 1909	92.25 b	1% Rh. Exp.-B. unl. 1908	99.— a
4% Rh. Exp.-B. unl. 1910	92.25 b	1% Rh. Exp.-B. unl. 1909	99.— a
4% Rh. Exp.-B. unl. 1911	92.25 b	1% Rh. Exp.-B. unl. 1910	99.— a
4% Rh. Exp.-B. unl. 1912	92.25 b	1% Rh. Exp.-B. unl. 1911	99.— a

Konten.		Konten.	
Badische Bank	186.—	Br. Ferner, Berns	98.—
Bayrische Bank	186.—	Forml. Br. v. Dersat	84.—
Deutsche Bank	186.—	Bl. Dresd. u. S. O. S. O.	159.—
Frankfurter Bank	186.—	Transp.	—
Handelsbank	186.—	u. Versicherung	—
Industrielle Bank	186.—	u. a. u. Rh. S. S. O.	85.—
Landesbank	186.—	u. a. u. Rh. S. S. O.	65.—
Neubank	186.—	u. a. u. Rh. S. S. O.	97.—
Preussische Bank	186.—	u. a. u. Rh. S. S. O.	—
Reichsbank	186.—	u. a. u. Rh. S. S. O.	—
Sächsisch-Böhm. Bank	186.—	u. a. u. Rh. S. S. O.	—
Sächs. Bank	186.—	u. a. u. Rh. S. S. O.	—

Konten.		Konten.	
Badische Bank	186.—	Br. Ferner, Berns	98.—
Bayrische Bank	186.—	Forml. Br. v. Dersat	84.—
Deutsche Bank	186.—	Bl. Dresd. u. S. O. S. O.	159.—
Frankfurter Bank	186.—	Transp.	—
Handelsbank	186.—	u. Versicherung	—
Industrielle Bank	186.—	u. a. u. Rh. S. S. O.	85.—
Landesbank	186.—	u. a. u. Rh. S. S. O.	65.—
Neubank	186.—	u. a. u. Rh. S. S. O.	97.—
Preussische Bank	186.—	u. a. u. Rh. S. S. O.	—
Reichsbank	186.—	u. a. u. Rh. S. S. O.	—
Sächsisch-Böhm. Bank	186.—	u. a. u. Rh. S. S. O.	—
Sächs. Bank	186.—	u. a. u. Rh. S. S. O.	—

Pariser Börse.

Paris, 22. November. Anfangskurs.
 3% Rente 95.07 95.07
 Italiener — 108.1
 Spanier 92.40 92.80
 Zinsen unl. 92.80 92.45

Londoner Effektenbörse.

London, 22. Nov. (Telegr.)
 3% Reichsanleihe 81 1/2, 81
 5% Chinesen 100 1/2, 100
 4 1/2% Chinesen 94 1/2, 94
 3 1/2% Gomfols 81 1/2, 81 1/2
 2% Hallamer 101 1/2, 101 1/2
 4% Griechen 46 1/2, 46 1/2
 3% Portugiesen 59 1/2, 59 1/2
 Spanier 91, 91
 D. Zinsen 91 1/2, 91
 4% Argentinier 80 1/2, 80 1/2
 3% Mexikaner 32, 32
 S. Japaner 84 1/2, 84 1/2
 Ottomane 17, 17
 Rio Zinsen 62 1/2, 62 1/2
 Brasilianer 78 1/2, 78 1/2

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 22. November. (Schlußkurse.)
 Russennoten 214 95 215.10
 4% Russ. Anl. 1902 78.30 78.40
 1 1/2% Reichsanl. 93.40 93.25
 1% Reichsanleihe 82.80 82.75
 4% Bah. St. Anl. 99.40 99.40
 1 1/2% R. St. Obl. 1900 99. — 92. —
 1 1/2% Papern 92. — 92. —
 4% Sassen 80.70 81. —
 1% Sassen 82. — 82.90
 4% Pf. St. P. P. 97. — 97. —
 5% Pf. St. P. P. 99.40 99.40
 4% Pf. St. P. P. 103.25 — —
 4% Pf. St. P. P. (neu) 87.30 87. —
 1888er Gold 147.50 — —
 4% Pf. St. P. P. 82.75 82.75
 Kreditkassen 195.93 195.70
 Berl. Markt. Pant 152.50 151.90
 Berl. Handels-Ges. 150.70 151.90
 Darmstädter Bank 123.60 123.50
 Deutsche Bank 130. — 131. —
 Deutsche Bank (alt) 222.40 223.2
 (Ja) — — — —
 Disco-Kommandit 166.60 167.50
 Dresdner Bank 136.50 136.50
 Rhein. Kreditbank 137. — 136.70
 Schaaff. Bank 134.70 134.10
 Süddeutsche 140. — 139.90
 Staatsbahn 140. — 139.90

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 22. Novbr. (Telegramm.) (Produktenbörse)
 Preise in Mark pro 100 kg. (frei Berlin netto Kaffe.)
 Weizen per Dez. 217.50 229.50
 Roggen per Dez. 214.75 210.75
 Hafer per Dez. 175.50 175.50
 Mais per Dez. 181.75 181. —
 Weizen per Dez. 217.50 229.50
 Roggen per Dez. 214.75 210.75
 Hafer per Dez. 175.50 175.50
 Mais per Dez. 181.75 181. —
 Weizen per Dez. 217.50 229.50
 Roggen per Dez. 214.75 210.75
 Hafer per Dez. 175.50 175.50
 Mais per Dez. 181.75 181. —

Budapest, 22. November. (Telegramm.) Getreidemarkt.

per 50 kg. per 50 kg.
 Weizen per April 13.14 13.15 fest 13.07 13.08 fest
 Roggen per April 12.21 12.22 fest 12.20 12.21
 Hafer per April 8.74 8.75 fest 8.72 8.73
 Mais per Mai 7.70 7.71 fest 7.67 7.68

Liverpool, 22. November. (Anfangskurse.)

Weizen per März 8.02, ruhlg 8.01 1/2, träge
 Mais per Dez. 5.07 1/2, ruhlg 5.07 1/2, träge
 Jan. 5.04 1/2, —

Telegraphische Handelsberichte.

Zahlungsverhältnisse. Wie die „J. S.“ erklärt, ist bei der insolventen Altonaer Bank die Deutsche Vereinsbank mit 200 000 M. beteiligt. — Die Escampio-Firma Heinrich West in Wies. ist in Zahlungsnot geraten und tritt in Liquidation. Die Giroverbindlichkeiten betragen 2 1/2 Mill. Kronen. Durch Reesconto sind mehrere Konten beteiligt, die aber vorwiegend voll befriedigt werden können.
Frankfurt, 22. Nov. Von der Direktion der Diskonto-Gesellschaft wurde der Antrag auf Zulassung von 14 Mill. 400 000 M. Obligationen der Bäckereiburgigen Hypothekendarlehenbank Stuttgart vor 1917 unverlosbar und unkündbar zur diesigen Börse beantragt.
Frankfurt, 22. Nov. Die Beteiligung der Rheinisch-Westfälischen Diskonto-Gesellschaft bei der fallierten Firma Müller in Altona beträgt 250 000 Mark. Ein voraussichtlicher Verlust davon wird überreichlich durch das Jahresplus des Jahres gedeckt, jedoch die Dividende unverändert auf 8 Prozent festgesetzt.
Gien, 22. Nov. Die Bankfirma Theodor Froehde in Gien befindet sich in Zahlungsnot. Ein Konvokatorium wird angesetzt.
London, 22. Nov. Nach dem Bericht des Finanzministers aus Philadelphia vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt ist der Markt stagnierend. In dieser Woche wurden 50 Oehsen angeblasen. Jedermann verpönt die Finanztriebe. Mobeien mangels Geschäftes nutzlos und nominell nur 1/2 Doll. niedrig.
Lissabon, 22. Nov. Die Schuldvermaltung hat bereits bei den ausländischen Hülfsstellen die erforderlichen Beträge zwecks Zahlung des Januar-Spons der portugiesischen Anleihen disponiert.
Mailand, 22. Nov. Die Verberhandlung Vincenzo Petricciolo in Neapel schlägt einen Vergleich mit 40 Proz.

vor. Die Aktien betragen 160 000 Stk., die Passiven 242 000 Stk.
Newport, 22. Nov. Eine Konferenz von Vertretern der Stahlindustrie beschloß, die gegenwärtigen Preise aufrecht zu erhalten. Fast alle Werke waren vertreten.
Washington, 22. Nov. Aus der Tatfrage, daß Wozan kurz vor der Ankündigung der Hilfsmaßregeln des Schatzamtes spät abends mit Roosevelt eine Konferenz hatte, wird geschlossen, daß die Morgengruppe über diese Maßnahmen vorher orientiert war, worüber nach der „Inf. Big.“ in Finanzkreisen Unzufriedenheit herrscht.
Referentielle Schiener-Vergrößerung.
 Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Cassell“ am 21. Nov. morgens 9 Uhr wohlbehalten in Capeshear angekommen. Laut telegraph. Nachricht ist der Dampfer „Oldenburg“ am 21. Novbr., vormittags 8 Uhr, wohlbehalten in New-York angekommen.
 Mitgeteilt durch H. J. Göttinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogtum Baden konfessionierter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Marx & Goldschmidt, Mannheim
 Telegramm-Adressen: Margold. Fernsprecher: Nr. 56 und 1637.
 22. November 1907.

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:	Verkäufer	Käufer	
		Stk.	Gr.
1% u. 2% u. 3% u. 4% u. 5% u. 6% u. 7% u. 8% u. 9% u. 10% u. 11% u. 12% u. 13% u. 14% u. 15% u. 16% u. 17% u. 18% u. 19% u. 20%	120	—	—
21% u. 22% u. 23% u. 24% u. 25% u. 26% u. 27% u. 28% u. 29% u. 30%	120	—	—
31% u. 32% u. 33% u. 34% u. 35% u. 36% u. 37% u. 38% u. 39% u. 40%	120	—	—
41% u. 42% u. 43% u. 44% u. 45% u. 46% u. 47% u. 48% u. 49% u. 50%	120	—	—
51% u. 52% u. 53% u. 54% u. 55% u. 56% u. 57% u. 58% u. 59% u. 60%	120	—	—
61% u. 62% u. 63% u. 64% u. 65% u. 66% u. 67% u. 68% u. 69% u. 70%	120	—	—
71% u. 72% u. 73% u. 74% u. 75% u. 76% u. 77% u. 78% u. 79% u. 80%	120	—	—
81% u. 82% u. 83% u. 84% u. 85% u. 86% u. 87% u. 88% u. 89% u. 90%	120	—	—
91% u. 92% u. 93% u. 94% u. 95% u. 96% u. 97% u. 98% u. 99% u. 100%	120	—	—

Verantwortlich:
 Für Politik: Dr. Fritz Wolkenbaum;
 Für Kunst, Kunstverl. und Vermischtes: Alfred Heeschen;
 Für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Alth. Schneider;
 Für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Carl Adel;
 Für den Inseratenteil und Geschäftsliches: Franz Kircher.
 Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
 G. m. b. H.: Direktor: Carl Müller.

Verlangen Sie überall



Gander's
 Steinolin
 der billigste u. beste
 flüssige Metallputz.
 Detailpreise:
 Flasche 100 gr 250 gr 0.5 kg u. 1 kg
 50 gr 25 gr 0.25 kg u. 0.5 kg
 in allen einschlägigen Geschäften zu haben
 Fabrikant: Carl Steiner
 Mannheim, K. 2. 2.

Dr. H. Vierling's Koryphäenseife,
 hergestellt unter Zusatz von Kleienextrakt und Borax. Gesetzlich geschützt No. 93 355. Ist die hervorragendste und mildeste Toiletteseife der Gegenwart — eine epochemachende Neuheit! **Die überraschend. Im täglichen Gebrauch hoher und allerhöchster Herrschaften. Glänzende Anerkennungsschreiben von Aerzten, Apothekern und Privaten. Zu haben in allen guten Geschäften.**
 6945
 Preis 50 Pfg.

Alleiniger Fabrikant: J. KRON, Hof-Parfümerie-Fabrik, MÜNCHEN.



Hartes, weisses Alpakka-Metall (a. a. Neussilber) als Unterlage, Garantie für die eingestempelte Gramzahl der Silberauflage, Verstärkung der Versilberung an Spitzen u. Auflagestellen nach

WMF Bestecke

der Württembergischen Metallwarenfabrik.

eigenem Verfahren (a. b. c). Dauerhafte, unübertroffene Befestigung der Messerlingen, Lockerwerden ausgeschlossen. Handpolitur mit Stahl, Blustein; keine abschleifende Maschinenpolitur.

Niederlage in Mannheim bei: Carl Zieglwalner, O 3, 4a, Planken, neben der Hauptpost. 74101

GEBRÜDER REIS
HOF-MÖBELFABRIK MANNHEIM
 ≡ ETABLISSEMENT FÜR ≡
 WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN
 WERKSTÄTTEN FÜR
 INNENARCHITEKTUR
 KUNSTGEWERBLICHE AUSSTELLUNG
 VORNEHM AUSGESTATTETER
 INNENRÄUME.
 GROSSES LAGER IN MÖBELN REICHER U. EINFACHER AUSFÜHRUNG
 GESCHÄFTSHAUSER } M.1.4. nächst dem Kaufhaus.
 UND LADEN } G.2.22. nächst dem Spesenmarkt.
 FABRIK: KEPPLERSTR. 17/19, Ecke Schwetzingenstr.
 72509

Nur ein Preis.
 105 Filialen. ORIGINAL 105 Filialen
GOODYEAR WELT

 Turul Turul
9 50 M
 jedes Paar
Damen. Herrenstiefel
 in allen Ledersorten
 bester Ausführung.
 Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet.
Schuhfabrik TURUL
Alfred Fränkel
 Commandit-Gesellschaft.
P 2, 14 Mannheim P 2, 14
 stets neue moderne Formen.

Thalia-Theater
Kinematograph
P 7, 1 P 7, 1
 Intern. Kinematographen-Ges. m. b. H.
 Zentrale Karlsruhe
 Filialen: Augsburg, Heilbronn, Karlsruhe, Mannheim, Mainz, Mühlheim a. d. R., Pforzheim, Worms, St. Johann.
Eröffnung Samstag, 23. November
 nachmittags 4 Uhr
 Hochelegantes, komfortabel eingerichtete Etablissement
 Artistische Leitung: Otto Steinmann.
 Technische Oberleitung: Ing. Dummler.
 Eigene Originalaufnahmen.
 Nur die neuesten Bilder.
Programm vom 23.—30. Novbr.:
Neu Sensationell
Quer durch Mannheim
 Hochinteressante Natur-Aufnahme von Mannheim
 Original-Aufnahme des Thalia-Theaters.
 Musik bringt Leben . . . sehr komische Novitäten
 Blinder Elfer schadet nur
 Liebe und Kleister . . .
Unser Kaiser in London
 Sensationelle Spezial-Aufnahme.
Die Seeräuber. Hochdramatisch.
 Der anonyme Brief. (Lebensbild).
 Der Liebhaber der Kohlenfrau (Hochhumorisch).
 Das zerissene Beinkleid. (Humoristisch).
 Der eifersüchtige Hund. (Zum Todlachen)
Als Einlage:
 Grösster Tenor der Jetztzeit
„Caruso singt“
 Samstag Beginn der Vorstellung um 4 Uhr nachmittags.
 Von Sonntag ab jeden Nachmittags
 von 3—11 Uhr abends
 Fortwährend Vorstellungen. — Fortwährend Zutritt.
Preise der Plätze:
 Für Erwachsene: 1. Pl. 80 J., 2. Pl. 50 J., 3. Pl. 30 J.
 Kinder u. Militär: 50 „ 30 „ 20 „
 Abossmen. (10 Bilet) „ 6 „ „ 4 „ „ 2 „
Die Direktion.

AUTOMAT
BADENIA
HANSA
Von heute ab
 nur im 75973
Germania-Automat
 täglich frische
Holländische Austeren
 à Stück 10 Pfg.

Nur 7 Tage
im Apollo-Theater
Eden Theater
 Weltbekanntes phant. Etabl.
 Heute Samstag
2 Monstre-Vorstell. 2
 4 Uhr nachmittags
 8 Uhr abends
 Nur dies eine
300 cbm Wasser
 Familien-, Schüler- u. Kinder-Vorstellung.
 Sehr kleine Pr. Progr. unvork.
 Riesen-Wasserschauspiele
 in der Min. den Bühnenraum des
 Eden-Theaters unter Wasser
 Zaubergarten des Semiramis
 Feerie in pracht. Ausstattung.
 Leucht. Geleiser u. Kaskaden.
Felast der Illusionen
 Der 1897
Gibson automatische
 Yankoo.
 Eine Beize durch das
 Unmögliche
 Abend im
 Traumland
 Kassenschränk
 Kino-Rapier
 Fantast.
 Illusionen.
 Im Reiche des Schattens.
 Die Androiden.
 Kinnat. bei u. gegen Menschen.
 Eine unheiml. Nacht
 Akt Steiner Geister
L'Art et le Beau.
 Eden-Motor-Bioscop.
 Tageskasse während des Gast-
 spiels nur Zigaretten und Leviz.P. 1

Wer eine schöne Wohnungs-Einrichtung oder auch einzelne Möbel benötigt, hat weiter
Nichts zu machen
 als einen Besuch oder die 13 grosse Schaufenster des Möbelhauses **L. Weinheimer, J 2, 8** zu beschließen. Ein jedes Brautpaar, welches sich wirklich ein nettes, bürgerliches Heim gründen will
Schliesst von selbst
 bei Besichtigung meiner aufgestellten Musterzimmer, wovon die Preise sichtbar zu ersehen sind, dass man bei mir billig einkauft, z. B.:

Salons in allen Stilarten	Speisezimmer in rumb. u. gewahrt	Schlafzimmer ausnehm. billig
hochmoderne Küchen	einzelne Möbelstücke	Flurgartieroben preiswert

 Besonders empfehlenswert ist das nussbaum polierte **Schlafzimmer** komplett, mit Marmor 335 Mk. sowie **Büffetts, Schreibbüros** etc. zu tabel-haft billigen Preisen. 69933
 Grösste Leistungsfähigkeit garantiert.
Möbelkaufhaus
L. Weinheimer, J 2, 8.

Zu verkaufen.
Eden-Einrichtungen
 geb. Regale und Zelen
 bei vortheil. Pr. (30000) **Abtr. G 3, 10.**
30 Kassenschränke
 festliches Material, prima zum sofortigen Verkauf zu billigen Preisen. 6913
Mannheim, P 6, 20, D. Correll. Tel. 3481.
amazonen Vapari
 zu vercl. verkauft ca. 80 Berta ganz Edge, platt, lang, leicht, ic. Vordr. 30 Mk. 50 handelt es gegen Wunsch. Zuverfügung mit in einem abstr. mit. 69. 69. Daidner, Privat. Wilens a. 6/10. Erste Johannes-straße Nr. 55. 1. 61g. 66291

L 12, 16 Hotel Grüner Hof L 12, 16
 morgen Samstag
Schlachtfest
 wogu köstlich einladet
73360
 2 neue eiserne Bettstellen mit 20-
 tragen billig abzugeben bei 14974
Levi. K. 3. 21. Dinstag.
2 junge Fortierier (antiquar.
 1. verkauft. 53191
 2nd. in der Stadt.)
Sigarren-Automaten
Savanna
 wenig gebraucht, tadellos
 erhalten, zum Verleihe von
 Art. 22. — inkl. Verpackung
 ab Leipzig, zu ver-
 kaufen. 6944
D. Thompson, Leipzig
 Thomasstr. 21.
 (mit neuer Gasofen völlig zu
 verkaufen. D 4 14 Baden. 14999)
Stellen finden.
Damen u. Herren,
 welche in ihren Kreisen für eine
 alterthümliche, reichhaltige Bank
 wollen, belieben ihre Adr. unter
 Chiffre 55135 an die Expedition
 dieses Blattes abzugeben.
Kranführer
 gesucht,
 für Jäger - Dampfkan.
 Dauernde Stellung bei
 erster Firma. Ausführl.
 Offert. mit Angabe bis-
 heriger Tätigkeit, Alter
 u. Wohnansprache unter
 Chiffre 55134 an die
 Expedition ds. Blattes.
Lezimädchen gesucht.
 14871. (ersch. 1. 7.)
Bürgerl. Köchinnen
 (immer) Kinder u. Hausmädchen
 finden Stellen. Siebenbrunn.
 Hans Döber. G. 6, 5. 55173
Gut burgerl. Köchin
 (immer) Kinder u. Hausmädchen
 finden Stellen. Siebenbrunn.
 Hans Döber. G. 6, 5. 55173
Stellen suchen.
Jungfer Naujmann,
 19 Jahr alt, sucht Stellung als
 Köchlin, Wirthschafterin od. dgl. in
 gr. oder kleinem, bürgerl. oder
 feinerem Hause. Offert. mit
 Nr. 10045 an die Exped. ds. Bl.
Geis Ludwig, in Kasseler-
 strasse, 22 Jahre alt, sucht
 als Köchlin, Wirthschafterin od.
 dgl. Offert. mit Nr. 10046 an die
 Exped. ds. Bl.
Lehrl., vertrat. Bekleidung,
 sucht sofort Stelle in
 len. Bekleidungs- oder
 als Bäckerdame.
 Offert. mit Nr. 10015
 an die Exped. ds. Bl.
Gebildetes Fräulein
 mit guter Familie, welche
 im häuslichen Bienenzucht
 längerer Zeit tätig war u. auch
 eine gewisse Anzahl gelernt hat,
 sucht passende Stellung.
 Offert. an: G. Döllage,
 München, Gabelstrasse 42,
 2. Etod r. 75956
Junge Witwe sucht nach
 einem zu verdingen od. Honorar-
 arbeit, auch nach dem und nach.
 11914 G 7, 6, 2. Etod.
Mietgesuche
 Geben 4. 2. 1909 sucht 4. 1. 1911
 1908 Jahre 4. 1. 1911
 1908 Jahre 4. 1. 1911
 1908 Jahre 4. 1. 1911
Per sofort gesucht!
 1. 1911. 1. 1911. 1. 1911.
 1. 1911. 1. 1911. 1. 1911.
 1. 1911. 1. 1911. 1. 1911.
Bureaux
Mittag- u. Abendtäsch
 in 80 u. 60 Stk. 1909
 2. etod. 4 u. 14. 2. Et.